

Gliederung

1. Ziele der Teilstudie und Untersuchungsdesign
2. Zum „Nebeneinander“ von Ganztagschulen und externen Bildungsakteuren – Gründe und Auswirkungen
3. Zum „Miteinander“ von Ganztagschulen und externen Bildungsakteuren – Passungsverhältnis, Spannungsfelder und Auswirkungen
4. Zur Bedeutung außerschulischer Bildungsangebote für die Adressaten – Einschätzung aus Sicht der Schüler/-innen und Eltern
5. Resümee und Handlungsbedarfe

Ziele der Teilstudie

1. Einflüsse und Auswirkungen von Ganztagschulen auf der institutionellen Ebene von außerschulischen Bildungsanbietern
2. Bedeutung von externen Bildungsangeboten bzw. -akteuren für die Kinder- und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Ganztagschule

Der Begriff „außerschulische Bildungsanbieter“ beschreibt alle nicht-schulischen Organisationen, Institutionen und Einrichtungen, die Angebote für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter bereitstellen.

Untersuchungsdesign

Externe Bildungsakteure ohne Kooperationsbezug zur GTS

- Telefoninterviews mit 8 Einrichtungen

Externe Bildungsakteure mit Kooperationsbezug zur GTS

- Telefon-, Einzel- und Gruppeninterviews mit 16 Einrichtungen

Schulleitung und Ganztagskoordination

- Standardisierte Befragung (Basismodule)

Kinder- und Jugendliche

- (Teil-)standardisierte Befragung (Basismodule)

Eltern

- Standardisierte Befragung (Basismodule)

2.1 Warum die Kooperation nicht zustande kommt

*„Man muss es erstmal schaffen sich in diese feste Tagesstruktur der Ganztagschulen einzubringen“
(V. e. Bibliothek)*

- Schulkonzeptionelle Gründe
- Ungenügend Ressourcen
- Fehlender Bedarf bzw. fehlendes Interesse
- Passungsverhältnis unklar
- Unpassende Zeitfenster oder Anfahrtswege

V. e. = „Vertreter/in eines/einer“
befragten Einrichtung

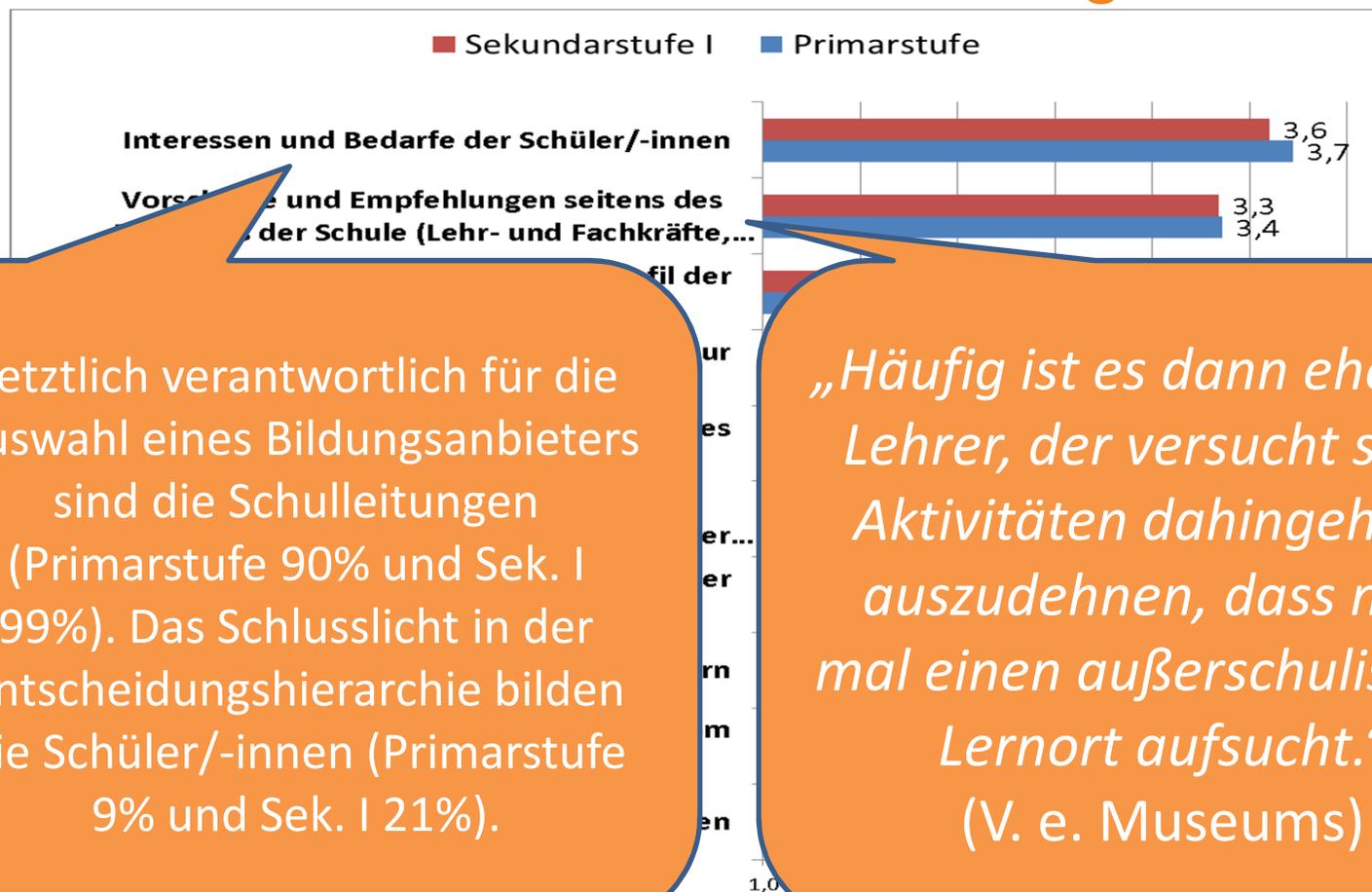
2.2 Konsequenzen aus der fehlenden Kooperation

„Wenn wir unsere Angebote zu früh starten, können die Ganztagskinder nicht teilnehmen. Wenn wir sie zu spät beginnen, geht es für die jüngeren Kinder zu sehr in den Abend hinein“

(V. e. Bibliothek)

- Veränderte Öffnungs- bzw. Angebotszeiten
- Zeitliche und personelle Engpässe
- Organisatorische Schwierigkeiten
- Sinkende Konzentration bzw. Motivation sowie lange Tage v.a. für jüngere Kinder

3.1 Auswahlkriterien seitens der Ganztagschulen



Letztlich verantwortlich für die Auswahl eines Bildungsanbieters sind die Schulleitungen (Primarstufe 90% und Sek. I 99%). Das Schlusslicht in der Entscheidungshierarchie bilden die Schüler/-innen (Primarstufe 9% und Sek. I 21%).

*„Häufig ist es dann eher der Lehrer, der versucht seine Aktivitäten dahingehend auszudehnen, dass man mal einen außerschulischen Lernort aufsucht.“
(V. e. Museums)*

n≈620 / Mittelwerte / Skala:1=stimmt gar nicht bis 4=stimmt ganz genau
Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Leitungsbefragung Primar- und Sekundarstufe I

3.2 Selbstverständnis der externen Bildungsakteure

*„Wird man nur als niederer Dienstleister angesehen, dann fühl' ich mich nicht wohl.“
(V. e. Jugendkunstschule)*

*„Natürlich soll Spiel und Spaß im Vordergrund stehen. Aber wir wollen auch was vermitteln.“
(V. e. Sportvereins)*

- Gleichwertiger Bildungspartner
- Eigener Bildungsauftrag
- Eigene Vermittlungsformen, Arbeitsprinzipien und Grundsätze

3.3 Erwartungen an die Kooperation seitens der GTS

Zuverlässigkeit / Verbindlichkeit	
Kindorientierung / Partizipation	
Pädagogische Kompetenz	
Fachkompetenz / Professionalität	
Transparenz / Gesprächsbereitschaft	
Flexibilität / Vielseitigkeit	
Orientierung am Schulprofil / Schulprofil	
Bezahlbarkeit	7,8
Ergänzung des Unterrichts/Schulangebots	7,1

*„Üblicherweise sind die Angebote nicht in einen komplexen Lernvorgang eingebettet und man könnte inhaltlich viel stärker zusammenarbeiten“
(V. e. Museums).*

n = 445

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Leitungsbefragung Primarstufe und Sekundarstufe

3.4 Eigene Arbeitsprinzipien als Herausforderung

„Unsere Prinzipien lassen sich nicht alle in Schule umsetzen. Stichwort Freiwilligkeit. Schule ist ja nicht freiwillig. Wir versuchen aber den Rahmen zu schaffen um freiwillige Angebote anzubieten. Aber wir stecken in einem Zwangskostüm mit der Schule.“

(V. e. Kinder- und Jugendverbandes)

- Umsetzung von Prinzipien wie z.B. Freiwilligkeit, Partizipation, Selbstwirksamkeit/ –erfahrung in der GTS als Balanceakt
- Förderliche Bedingungen seitens der GTS: Entsprechendes Schulkonzept /–programm, Aufgeschlossenheit bzw. Grundhaltung v. Leitung/Personal
- Seitens der Bildungsakteure: Arbeitsformen und –prinzipien auf Anschlussfähigkeit in der GTS prüfen und weiterentwickeln

3.5 Spannungsfeld Rahmenbedingungen

z.T. benötigte Strukturen
seitens der externen
Bildungsakteure

z.T. zur Verfügung gestellte
Strukturen seitens der
Ganztagsschule

Kleine TN- Gruppen

Finanzierung inkl. Vor- und
Nachbereitungszeiten

Mehrfachbesetzung oder
schulische Begleitpersonen

Große TN-Gruppen

Finanzierung aussch. der
Durchführungszeiten

Einzelbesetzung

3.6 Auswirkungen durch die Kooperation

*„Es ist ein zweischneidiges
Schwert: Man erreicht viele
Kinder, aber größtenteils zu
den Bedingungen der
Schule.“*

(V. e. Jugendkunstschule)

Positiv z.B.:

- Erweiterte Zielgruppen
- Ausweitung der Angebote, des Aufgabenspektrums
- Bewerbung der eigenen Einrichtung

Negativ z.B.:

- Profilverlust bzw. verstärkte Identifikation mit der GTS (z.B. durch Mitarbeiter/-innen)
- Verlagerung/Belastung der Angebote jenseits der GTS

4.1 Relevanz der „außerschulischen“ Bildungsakteure

Aus Sicht der Kinder & Jugendlichen:

Wie findest du es, dass dieses Angebot von einer Person durchgeführt wird, die nicht...

Die externe Person finde ich gut, weil sie:

- ... ist nett und lustig
- ... ist kein Lehrer
- ... ist mal jemand Neues
- ... ist besonders kompetent in ihrem Bereich
- ... geht anders/besser mit uns um

Quelle: ...

Aus Sicht der Eltern:

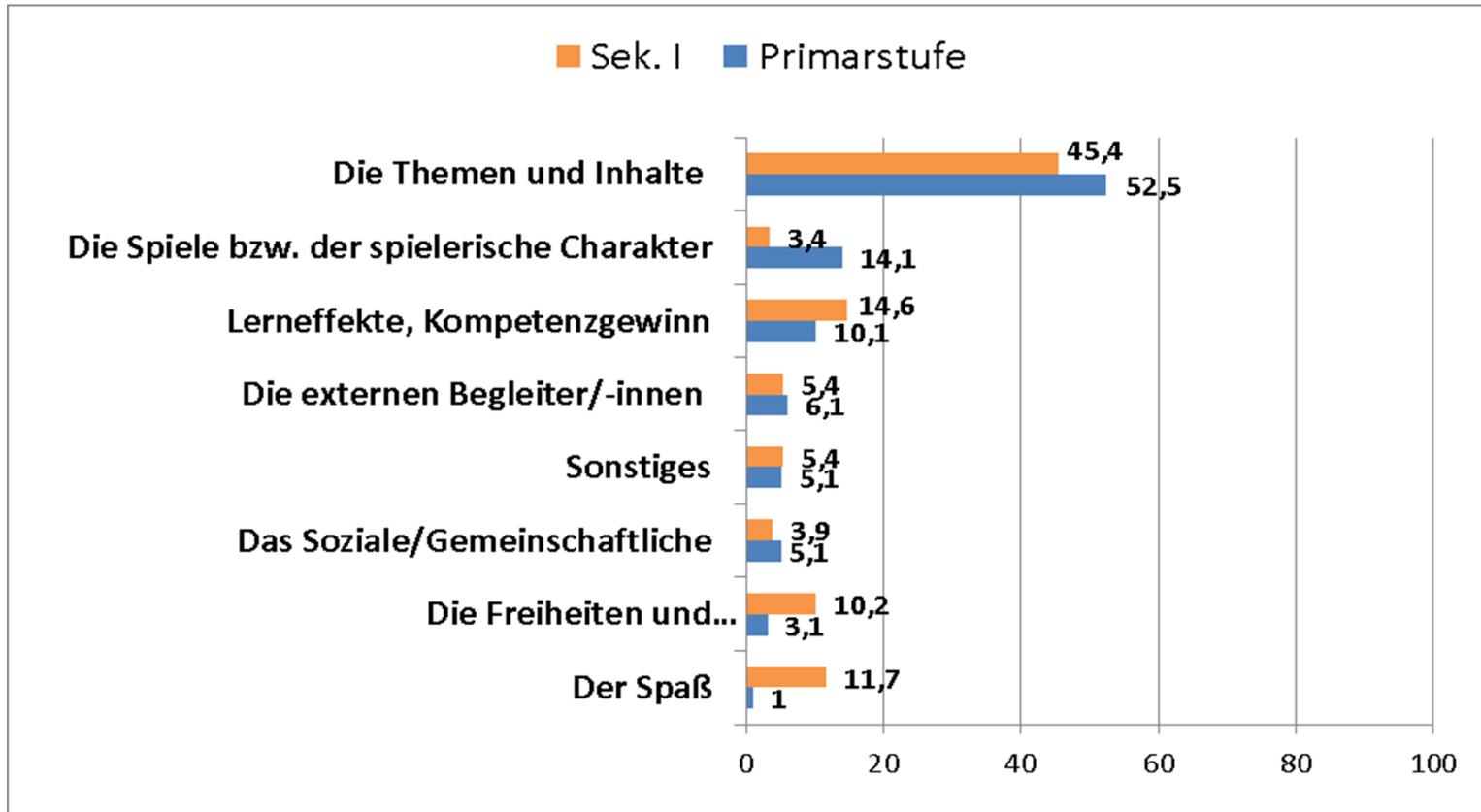
Wie wichtig ist es Ihnen, dass im Rahmen der Ganztagschule AGs von außen...

Kooperationsangebote finde ich wichtig, aufgrund der:

- ... höheren Qualität (durch Fachpersonal)
- ... höheren Bildungspotentiale, professionellen Förderung
- ... breiteren Angebotspalette für die Kinder
- ... Entzerrung des Tagesablaufs

Quelle: ... 17

4.2 Mehrwert der Bildungsangebote



PS: n = 99; Sek. I: n = 205

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Schülerbefragung Primarstufe und Sek. I

4.3 Zur Bedeutung des außerschulischen Lernortes



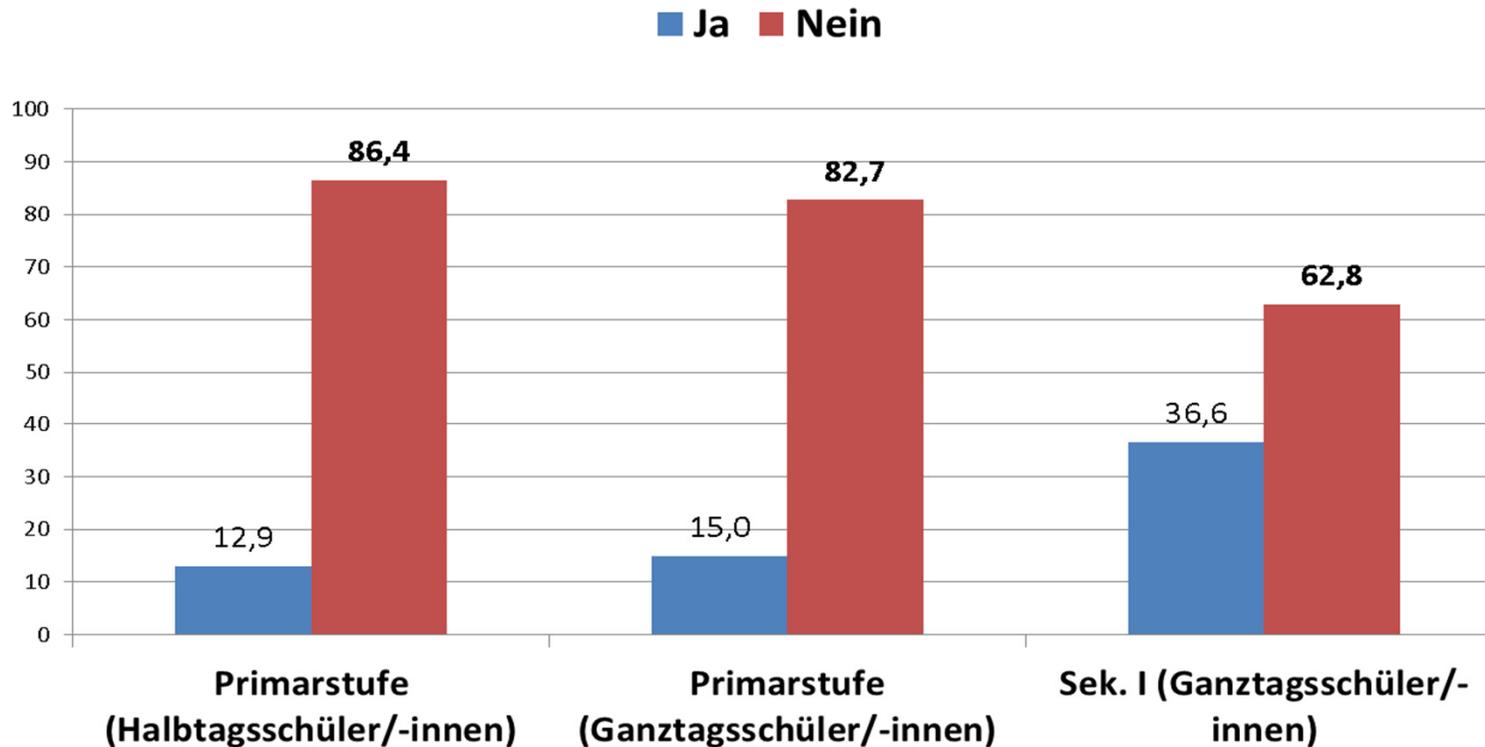
Fotoquelle: www.pixabay.com

„Der Ortswechsel löst viel aus, das Verhalten und Arbeiten ist anders und die Schüler wissen das zu schätzen.“

(V. e. Museums)

- Positiver Einfluss auf Motivation und Interesse
- Neue Zugänge schaffen
- Klassenstrukturen aufbrechen

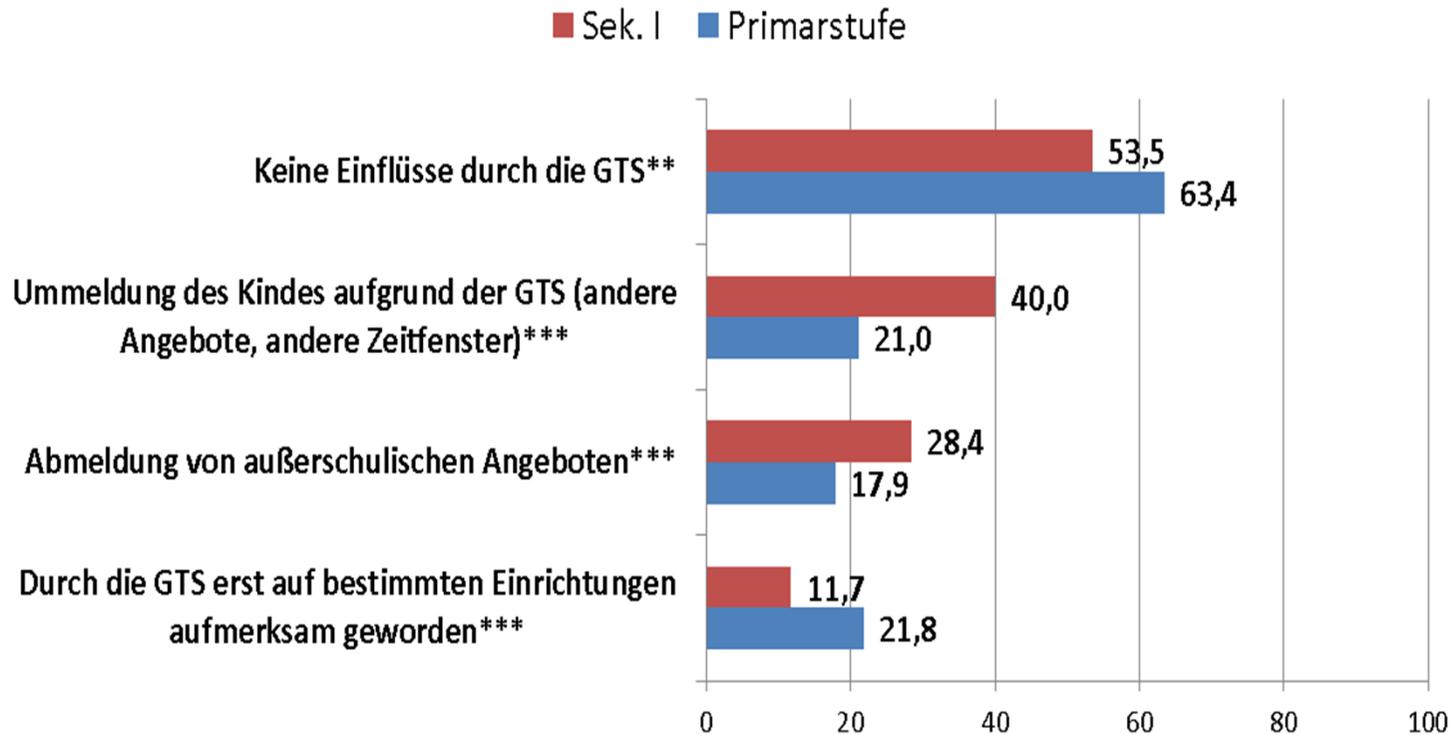
4.4 Einschränkungen durch den Ganztagsschulbesuch



PS: n ≈ 150; Sek. I: n ≈ 740

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Schülerbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

4.5 Auswirkungen der GTS auf Vereinsteilnahme o.ä.



PS n≈400; Sek. I n≈300

* p < .05; ** p < .01; *** p < .001; n.s. = nicht signifikant

Quelle: BiGa NRW 2017/18 – Elternbefragung Primarstufe und Sekundarstufe I

Ganztagschule und externe Bildungsakteure

Positive Bilanzen

- Neue Anreize durch ganzheitliche Methoden und außerschulische Lernorte
- Kompetenzgewinn und nachhaltige Lernerfolge
- Motivationseffekte und neue Verhaltensmuster
- Zeitliche Entlastung am Nachmittag
- Werbungseffekte und erweiterte Zielgruppen für externe Bildungsakteure

Handlungsbedarfe

- Gemeinsame Gestaltung der Bildungsangebote
- Verzahnungsmöglichkeiten nutzen/ Tagesstruktur entzerren
- Eigenständigkeit wahren aber auch Erwartungen/Profil mit Blick auf GTS prüfen
- systematische Auswahl von Anbietern unter Beteiligung der Adressaten
- Entsprechende Landeszuschüsse und Sockelfinanzierungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ramona Steinhauer

Institut für soziale Arbeit e.V.

www.isa-muenster.de

www.bildungsbericht-ganztag.de



Forschungsverbund
tu+dji
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

